



Die Reussbühlerinnen stehen dank dem 61-55 Heimsieg im Final 4 !

Das Totalscore von 127-122 zeigt die Ausgeglichenheit dieser Affiche.

Nach der unglücklichen Niederlage in Bernex (67-66) war die Vorgabe für ein Weiterkommen klar –

Ein Sieg mit mindestens zwei Punkten. Bereits in Bernex hat sich abgezeichnet, dass die Highflyers mit der Spielanlage von Bernex Mühe bekunden. Die Genferinnen haben ihre Stärken in der Schnelligkeit, Gegenstoss und 1vs1. Die Highflyers pflegen eher das organisierte Setplay und haben Vorteile auf den grossen Positionen. Im Hinspiel verspielten die Highflyers zwei Mal einen guten Vorsprung, was man sich im Rückspiel nicht mehr erlauben konnte.

Nach einer ausgeglichenen Startphase fand Bernex besser ins Spiel. Sie profitierten erneut von vielen Turnovers und unkonzentrierter Defense der Highflyers. So war man bald mit 8 Punkten im Hintertreffen. Nach einem time-out kippte die Partie, die Reussbühlerinnen konnten die Fehlerquote senken und zwangen den Genferinnen ihr Spiel auf. Zu dem zeigte der Wechsel in der Defensive ihre Wirkung. Das erste Viertel endete somit unentschieden.

Im zweiten Spielabschnitt lagen die Spielvorteile leicht auf Highflyers Seite. Es konnte dank konzentriertem Spiel ein Vorsprung von knapp 10 Punkten erarbeitet werden. Charakteristisch für diese Begegnung wechselte das Momentum aber erneut. Bernex konnte zum Schluss der ersten Halbzeit wieder herankommen. Dank eines spektakulären „Buzzers“ von Lejla Jusic in letzter Sekunde blieb den Highflyers ein Vorsprung von vier Punkten (35-31).

Das dritte Viertel war hart umkämpft und ausgeglichen, mit leichten Vorteile für Bernex. Der Vorsprung wurde wieder hingegeben, Bernex punktete weiterhin vorwiegend im Fastbreak. Zum Ende des dritten Viertels war dann Bernex wieder dran und glich aus. Das letzte Viertel versprach somit Hochspannung um den Einzug ins Endturnier. Leider kam es für die Reussbühlerinnen noch schlimmer. Die Equipe startete katastrophal ins letzte Viertel und handelte sich einen Rückstand von 7 Punkten ein. In der Gesamtabrechnung war der Rückstand sogar 8 Punkte. Mit einem verzweifelten time-out rund vier Minuten vor Ende der Partie versuchte Coach André Bachmann, die Partie noch zu retten. So richtig glaubte aber kaum noch jemand an ein Weiterkommen in den Zuschauerrängen...

Die Genferinnen hatten zeigten nun plötzlich Nerven und waren nun mit der Führung im Rücken unter Druck. Die Highflyers spielten sich unerwartet in einen Lauf und glichen etwa zwei Minuten vor Schluss aus. Mit dem Publikum im Rücken drehten die Highflyers auf und gingen sogar knapp in Führung. Bernex seinerseits konnte im nächsten Angriff kein Kapital schlagen und mussten nun mit taktischen Fouls die Uhr anhalten. Somit musste die Topscorerin Tatjana Pavlovic (25 Punkte) an die Freiwurflinie. Sie behielt die Nerven und sicherte mit zwei verwandelten Freiwürfen praktisch das Match. Den Genferinnen gelang auch im letzten Angriff kein Korberfolg, wodurch erneut gefoult wurde und die Highflyers das Score noch weiter ausbauen konnten.

Mit der Schluss sirene war der Jubel gross, die Highflyers qualifizierten sich in einem Herzschlagfinale für das Endturnier der CH-Meisterschaften in Genf. Somit sind die Highflyers das vierte Mal in Serie für das Final 4 qualifiziert, was von nachhaltiger, konstanter Nachwuchsarbeit zeugt. Dies beweist auch die Tatsache, dass sich bei den Damen gerade einmal eine weitere Deutsch-CH-Equipe fürs Endturnier qualifiziert hat (Central Basket U20). Im Halbfinale am nächsten Samstag werden die Highflyers auf den Titelverteidiger, Martigny Basket, treffen. Auch in dieser Saison sind die Walliserinnen der Titelfavorit Nr. 1. Im anderen Halbfinale werden wohl Riva Basket und Pully um den Finaleinzug kämpfen. Ein spezielles Dankeschön noch an unseren Gasttrainer Adam Somodjvarac (slowenischer A-Trainer), welcher die Highflyers dieses Weekend unterstützte und besuchte